

- 2 artery Empfehlungen**  
Von Sebastian Schwarzenberger
- 7 [1] Galerien in Berlin** *Galleries in Berlin*
- 47 [2] Museen** *Museums*
- 61 [3] Land Brandenburg** *Land Brandenburg*
- 75 Eröffnungen** *Vernissagen*
- 79 Künstlerindex** *Index of the artists*

## Impressum

Verlag Martens  
Artery Kunstführer Berlin  
Nr. 107, 17. Jahrgang  
Dezember 2010–Januar 2011

*Herausgeber:*  
Verlag Martens, Dorfstraße 15,  
17268 Willmine am Sabinensee  
Tel.: 039887/6 98 91  
Fax: 039887/6 98 92  
E-Mail:  
redaktion@artery-berlin.de  
www.artery-berlin.de  
artery erscheint alle zwei Monate  
Einzelpreis 3,- Euro  
Abonnementpreis 18,- Euro zuzüglich  
Versandgebühren für 6 Hefte im Jahr.  
Die Aufnahme in den Grundeintrag  
bleibt der Redaktion vorbehalten.  
Für die Richtigkeit der Angaben  
übernimmt die Redaktion keine  
Verantwortung.

*Layout und Satz:*  
omnisatz GmbH, Berlin  
E-Mail: produktion@omnisatz.de

**Titelbild cover pictures**  
Fritz Erich Reuter, Pan und Artemis,  
Gips, 1981  
Aus der Sammlung Landgraf



# artery Empfehlungen

Von Sebastian Schwarzenberger

**Leonhard Nimoy**  
**The Full Body Project**  
**Emerson Gallery Berlin**  
 bis 15. Januar 2010

Im Rahmen der vierten Auflage des Europäischen Monats der Fotografie Berlin stellt die Emerson Galerie Fotografien von Leonard Nimoy vor. Wer es nicht weiß: Nimoy wurde vor allem als Darsteller von Mr. Spock in der Kultserie „Raumschiff Enterprise“ und mit „Star Trek“ bekannt und bereits 1985 auf dem Walk of Fame in Hollywood verewigt. Doch schon 1975 übertitelte er seine Biografie mit „I am not Spok“ und machte unter anderem mit zahlreichen Gedichtbänden samt eigener Fotografien im Kulturbereich auf sich aufmerksam.

Die schwarz-weißen Bilder der Serie The Full Body Project zeigen die nackten Körper vollschlanker Frauen der amerikanischen „Fat Bottom Revue“. Die Kompositionen dieser Fotografien gehen auf Kompositionen in berühmten Werken der Kunst- bzw. Fotografiegeschichte zurück, u.a. auf Marcel Duchamps „Akt, eine Treppe hinabsteigend“ sowie Herb Ritts Gruppenfoto nackter Supermodels von 1989. Der 1931 in Boston geborene Nimoy stellt die Frauen auf eine würdige Art und Weise vor und bezieht damit Gegenposition u.a. zur alltäglichen Diskriminierung dickleibiger Menschen.

Leonard Nimoy wird dank dieser Ausstellung erstmals mit einer Einzelausstellung in Europa präsentiert. Der aus New York stammende Galerie-Inhaber Russell Radzinski setzt hiermit einen weiteren Akzent in seiner Arbeit mit Künstlern, die eigene Positionen zu gesellschaftlichen Fragen formulieren. Nimoy, der ein Studium der Erziehungswissenschaften absolviert hat, erhielt im Jahr 2000 die Ehrendoktorwürde der Antioch University für sein Engagement für das Gedenken der Opfer des Holocausts und sein Engagement für Kunst und Umwelt.

*Participating in the the fourth annual European Month of Photography Berlin, the Emerson Gallery is presenting works by Leonard Nimoy, the former actor known to almost everyone for his iconic role in "Star Trek", which earned him a star on Hollywood's "Walk of Fame" in 1985. By 1975 Nimoy had already written an autobiography entitled "I am not Spock". Since then he has published numerous volumes combining his own poems with his photographs.*

*The black and white images of the Full Body Project show the naked bodies of buxom women from the American "Fat Bottom Review". Their compositions refer to motifs from the history of art photography, such as Marcel Duchamp's "Nude descending a staircase" and Herb Ritt's 1989 group photo of nude supermodels. Nimoy, born in Boston in 1931, frames these full-figured ladies with an authentic dignity uninflected by our culture's baser stereotypes regarding physical norms.*

*This is Leonard Nimoy's first solo exhibition in Europe. Since arriving from New York, gallery owner Russell Radzinski has been known for work that explores social issues.*

*Nimoy, who has a degree in education, was awarded in 2000 an honorary doctorate by Antioch University for his efforts in remembering the victims of the Holocaust and his engagement on behalf of the arts and the environment.*

Gartenstraße 1, 10115 Mitte  
 T: 240 47 295, F: 240 47 296  
 ☉ Di–Fr 14–19, Sa 12–16  
 info@emerson-gallery.de  
 www.emerson-gallery.de

**Jerry Zeniuk – Neue Arbeiten**  
**Konrad Fischer Galerie**  
 bis 8. Januar 2010

„Ich hoffe, meine Arbeit kann nicht erklärt werden“ sagt der Künstler, also wollen wir ihn auch in dieser kurzen Ankündigung nicht enttäuschen. 1945 in Bardowick bei Lüneburg geboren, ist Zeniuk mit seiner Familie 1950 nach Colorado übergesiedelt, wo er später auch Kunst studiert hat. Dank Stipendien verbrachte er in den 70er Jahren längere Aufenthalte in Hamburg sowie in Berlin. Seit 1992 ist er Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München und er lebt seitdem in New York und München. Jerry Zeniuk hat an wichtigen internationalen Ausstellungen wie Fundamental Painting oder Radical Painting teilgenommen und ist in zahlreichen internationalen Sammlungen vertreten. Zeniuks Oeuvre umfasst derzeit ungefähr 310 Gemälde ohne Titel in unterschiedlichen Formaten, die Untitled Numbers, die er jeweils nach der Entstehung durchnummeriert. Als für ihn besonders prägende Künstler nennt er Mondrian und Cezanne. Sein Ausgangspunkt war in den Siebziger Jahren die Farbfeldmalerei und in der Folge zerlegte er die Flächen immer mehr in einzelne Felder. Waren bei der letzten Ausstellung in der Galerie Fischer die sorgfältig auf der Leinwand verteilten Farbflecken noch in unterschiedlichen Formen zu sehen, so zeigen die neueren Arbeiten größere Strenge und Ordnung. Neben den Gemälden, von denen jährlich nur einige wenige entstehen, gibt es auch ein umfangreiches grafisches Werk.

Lindenstraße 35, 10969 Kreuzberg  
 T: 505 96 820, F: 505 96 821  
 © Di–Sa 11–18  
 berlin-office@konradfischergalerie.de  
 www.konradfischergalerie.de

*I hope that my work remains inexplicable" says the artist, so we shall try to avoid disappointing him here. Born in 1945 in Bardowick near Lüneburg, Zeniuk moved to Colorado with his family in 1950 and later studied art there. Bursaries enabled longer stays in Hamburg and Berlin during the 1970s. Since 1992 he has been a professor of painting at the Akademie der Bildenden Künste in Munich, dividing his time between that city and New York.*

*Jerry Zeniuk has participated in such important international exhibitions as "Fundamental Painting" and "Radical Painting" and is represented in numerous collections around the world. His oeuvre comprises approximately 310 untitled paintings in a diverse range of formats – the "Untitled Numbers" that he assigns numbers in order of their completion. He cites Mondrian and Cezanne as formative influences. His point of departure in the 70s was colour field painting – in time the fields divided more and more. At the last exhibition, the patches of colour were still placed upon the canvas in a variety of shapes; here we see them arrayed in accordance with a heightened sense of rigour and order. Only a few paintings leave the artist's studio each year, but there is also a considerable body of print work.*

**Alberto Giacometti**  
**Der Ursprung des Raumes,**  
**Retrospektive des reifen Werkes**  
**Kunstmuseum Wolfsburg**  
 bis 6. März 2011

Bekanntlich ist man vom Berliner Hauptbahnhof aus mit dem ICE in gut einer Stunde in Wolfsburg und ein Ausflug lohnt allemal. Nicht nur für Autofreaks in die Autostadt oder für kleine und große Wissensdurstige in die Experimentierlandschaft phaeno, sondern insbesondere für Liebhaber der modernen Kunst bietet die Stadt im Kunstmuseum immer wieder attraktive Ausstellungen. Neo Rauch (2006-07) und zuletzt James Turrell waren hierbei in den vergangenen Jahren die größten Publikumsmagneten. Nun also eine Retrospektive des reifen Werkes von

Alberto Giacometti (1901-1966). Der Titel der Ausstellung „Der Ursprung des Raumes“ verweist auf Giacomettis Äußerung in seinen Notizen um das Jahr 1949: „Der Raum existiert nicht, man muss ihn schaffen. (...) Jede Skulptur, die vom Raum ausgeht als existiere er, ist falsch, es gibt nur die Illusion des Raumes.“ Eine der Thesen der Ausstellung ist, dass der Künstler mit seiner Auffassung der menschlichen Figur im Verhältnis zu Raum und Zeit als Erfinder des virtuellen Raums gesehen werden kann. Und die Leere und Weite der Räume, das strahlende Weiß in dieser Ausstellung stützen diese These nachhaltig. Etwa 60 Skulpturen und 30 Gemälde sowie einige Zeichnungen werden auf rund 2000 qm Ausstellungsfläche regelrecht inszeniert. Hierfür ist der variable Museumsbau in Wolfsburg wunderbar geeignet, die Einbauten wurden maßgeschneidert. Und man geht so-



Alberto Giacometti  
 Homme qui marche I / Schreitender I, 1960

*The ICE journey from Berlin Hauptbahnhof to Wolfsburg only requires a bit over an hour of travel time. There is much to see and do there. Automobile enthusiasts head for Volkswagen's Autostadt, which provides a glimpse into the past and future of the famous builder, while young and old alike flock to the spectacularly interactive phaeno science museum, and the internationally known art museum always seems to have an attractive exhibition on offer. Neo Rauch (2006-07) and most recently James Turrell have drawn large crowds of art-lovers to this small city in Lower Saxony.*

*Currently there is a retrospective of Alberto Giacometti's (1901-1966) later work. The title of the exhibition „Der Ursprung des Raumes“ („The origin of space“) refers to Giacometti's statement in his notes from the year 1949: „Space doesn't exist, one has to create it. (...) Every sculpture which posits a pre-existing space is false; there is only the illusion of space.“*

*One of the exhibition's premises is that the artist, with his interpretation of the human figure in relationship to time and space, can be viewed as „the inventor of what we think of nowadays as „virtual space“. The emptiness and vastness of the spaces in this show, the gleaming white, tend indeed to reinforce this notion.*

*There are some 60 sculptures to be seen here, along with 30 paintings and a few drawings, arrayed with a veritable sense of dramaturgy. The „flexible“ design of the museum in Wolfsburg is ideally suited to the project – the installations were made to measure. There is even a room lit by James Turrell which elicits*

gar so weit, dass Werke von Giacometti in einem von James Turrell beleuchteten Raum ein gänzlich neues Eigenleben entwickeln. Dieser Bezug zu anderen Kunstwerken ist den Kuratoren sehr gut gelungen und vom 12. Dezember 2010 bis zum 30. Januar 2011 wird es in den oberen Ausstellungsräumen unter dem Titel „Verortungen - Die Frage nach dem Raum in der zeitgenössischen Kunst“ noch weitere Anknüpfungspunkte zu entdecken geben, von Künstlern wie Carl Andre, Andreas Gursky, Imi Knoebel, Bruce Nauman oder Jeff Wall. Die in Zusammenarbeit mit dem Museum der Moderne Salzburg entstandene Ausstellung präsentiert zentrale Arbeiten Giacomettis und ist allemal eine Reise wert. Leihgaben kommen von den wichtigsten Nachlass-Verwaltern, der Fondation Alberto et Annette Giacometti Paris und der Alberto-Giacometti-Stiftung Zürich, sowie bedeutenden Museen und Privatsammlungen in Europa und USA. Und abschließend noch ein praktischer Hinweis für Bahnreisende: Inhaber der BahnCard erhalten bei Vorlage der BahnCard den vergünstigten Eintrittspreis von 6,- statt 8,- Euro.

**Susanne Kutter**  
**„Wie wäre es, wenn ich noch ein wenig weiterschliefe ...“**  
**Rasche Ripken Berlin**  
**26. November 2010–22. Januar 2011**

Die Arbeiten der in Berlin lebenden Künstlerin – Videos, Objekte und Installationen – befinden sich in der heiklen Schwebelage zwischen Wirklichkeit und Simulation, zwischen Normalität und Entfremdung. Ausgehend von scheinbar alltäglichen Situationen, von Räumen, Zeichen und Gebrauchsgegenständen, inszeniert die Künstlerin Prozesse der Verwandlung, die ebenso schmerzhaft wie lustvoll sind. Oft ist es dabei das private Interieur, das als verbürgter Schutzraum zum Schauplatz irritierender Ereignisse wird – Ereignisse, die mittels ihrer eigenen Dynamik einen unaufhaltbaren, mitunter katastrophalen Verlauf nehmen, um die anfängliche Idylle einer nachhaltigen Erschütterung zu unterwerfen.

Linienstraße 148, 10115 Mitte  
 T: 01623974915  
 © Mi–Fr 13–19, Sa 12–18  
 info@rasche-ripken.de  
 www.rasche-ripken.de

*of the Giacometti sculptures an entirely new sense of interiority. The curators were quite successful in their attempt to integrate references to the work of other artists; from December 12 until January 30 of 2011, the upper exhibition spaces will house the show „Verortungen - Die Frage nach dem Raum in der zeitgenössischen Kunst“ (roughly translated: „Locations – the question of space in contemporary art“), with pieces by Carl Andre, Andreas Gursky, Imi Knoebel, Bruce Nauman and Jeff Wall.*

*The exhibition is a cooperative effort with the Museum der Moderne Salzburg. It presents central parts of Giacometti's oeuvre and is without question worth the trip. Borrowings came from the most important estates, the Fondation Alberto et Annette Giacometti Paris and the Alberto Giacometti Foundation Zurich, as well as important museums and private collections in Europe and the USA.*

*Those considering traveling to Wolfsburg by train will be interested to learn that holders of a BahnCard are eligible for the reduced entry rate of 6,- as opposed to 8,- euros.*

*The works by Susanne Kutter – videos, objects, and installations – hover delicately between reality and simulation, between the normal and the unfamiliar. Starting with what seem to be ordinary situations, spaces, signs, and everyday objects, the artist presents transformational processes that are as painful as they are amusing. Frequently, it is the private interior, usually a space guaranteeing protection, which becomes the setting for highly disturbing events – events whose own dynamics put them on a relentless, catastrophic course, subjecting the original idyll to a sustained convulsion.*

**I'm using a chicken to measure it –  
a tribute to Frank Zappa**  
**Galerie Hunchentoot**

4. Dezember 2010–12. Februar 2011

Der Anlass: Frank Zappa wäre am 21. Dezember 2010 siebzig Jahre alt geworden. Der Künstler Stefan Roigk kuratiert diese Gruppenausstellung mit Pit Noack, Heidrun Schramm, Oliver Schmidt und Nicolas Wiese, allesamt mit dem Medium der Klanginstallation arbeitend. Ausgangspunkt ist, dass Frank Zappa sich verschiedener Medien und Materialien bediente, um daraus eine collagenhafte Kompositionstechnik zu entwickeln. Die Künstler inszenieren mit Comic, Collage, Diaprojektionen und Sounds eine Situation, in der die Grenzen zwischen Komposition und Improvisation zerfließen. Es entsteht letztlich eine gemeinsame Klang- und Material-Collage aus individuellen Einzelpositionen.

Wie in zahlreichen vorangegangenen Ausstellungen in den vergangenen drei Jahren stellt die Galerie Hunchentoot junge Künstler vor, die ihre Arbeiten in den Grenzbereichen verschiedener Medien ansiedeln und so neue Erfahrungen der Wahrnehmung entwickeln. Zwei Konzerte am 11. 12. 2010 und am 12. 02. 2011 ergänzen die Ausstellung.

Choriner Straße 8, 10119 Mitte  
T, F: 417 25 430, 0179 1 91 09 03 95  
© Di–Fr 16–19, Sa 10–18  
kontakt@galerie-hunchentoot.de  
www.galerie-hunchentoot.de



*The occasion: Frank Zappa would have turned seventy on 21.12.2010. Artist Stefan Roigk curated this group exhibition with Pit Noack, Heidrun Schramm, Oliver Schmidt and Nicolas Wiese, all of whom work in the medium of sound installation. The point of departure is that Frank Zappa used a variety of media and materials to develop his collage-like method of composition. The artists generate, through the use of comics, collage, slide projections and sounds, an atmosphere in which the borders between composition and improvisation become fluid. The result is a collective sound-and-material collage encompassing the input of individual artists. As it has in numerous previous exhibitions over the past three years, the Galerie Hunchentoot presents young artists who work in the border region between diverse media, experimenting with new modes of perception. Two concerts on the 11.12.2010 and the 12.02.2011 complete the exhibition.*

**Der Kunstführer für die  
Westentasche!**

Galerien- und Museumsführer  
für Berlin und Umland.

Ausstellungen, Vernissagen, Künstlerindex sowie Adressen  
mit Lageplan. Alle 2 Monate neu für 3,- Euro. Jetzt abonnieren!  
[www.artery-berlin.de](http://www.artery-berlin.de) **Jetzt mit neuer Website!**

**artery**

# GALERIEN

Galerien in Berlin



A

**18m Galerie für Zahlenwerte**

C 6

**Leipziger und Berliner Künstler**

Originalgraphisches, Kleinauflagen, Besonderes  
*Original prints, small editions, exceptional pieces*

► bis *until* 2. Januar

**Horst Bartnig, Geka Heinke, Anke Mila Menck**

vier eins farbig *four one coloured*

Malerei, Skulptur *Paintings, drawings*

► 18. Januar–6. März

Akazienstraße 30, 10823 Schöneberg

T: 88702904 | ☎ nur nach Vereinbarung *by appointment only*  
 look@18m-galerie.de | www.18m-galerie.de

**25books**

B 17

**Michael Wolf** *Tokyo Compression*

► bis *until* 8. Dezember

**Catherine Maddrell**

*Mise en Abyme – Photographic Derivatives*

► 11. Dezember 2010–19. Januar 2011

Brunnenstraße 152, 10115 Mitte

T: 437 35 707, F: 437 35 808 | ☎ Mi, Fr, Sa 14–19  
 info@25books.de | www.25books.de

**401contemporary****Gruppenausstellung Group Show**

► ab *from* 14. Januar

Potsdamer Straße 81 B, 10785 Tiergarten (Ab 1. Dezember)

T, F: 47 37 77 83 | ☎ Di–Sa 11–18  
 gallery@401contemporary.com | www.401contemporary.com

**Aando Fine Art**

E 16

**Buhm Hong** *Luminous Links*

► 11. Dezember 2010–11. Februar 2011

Tucholskystraße 35, 10117 Mitte

T: 280 93 418/19, F: 280 93 421 | ☎ Di–Sa 11–18  
 info@aandofineart.com | www.aandofineart.com

**absolutplus galerie****Walter Eisler**

Berlin–Hamburg und zurück *Berlin–Hamburg and back*

► 6. Dezember 2010–11. Februar 2011

Kollwitzstraße 44 (im Hof), 10405 Prenzlauer Berg

T: 467 91 709 | ☎ Mo–Fr 12–18  
 office@absolutplus.de | www.galerie-absolutplus.de

**Galerie accent**

B 17

**Zur Zeit keine Ausstellungen Currently no exhibition**

► Dezember 2010–Januar 2011

Strasburger Straße 59, 10405 Prenzlauer Berg

T: 77 90 63 34 | ☎ Do + Fr 15–19, Sa 10–14  
 info@accent-lichtkunstgalerie.de | www.accent-lichtkunstgalerie.de



**Achtzig-Galerie für Zeitgenössische Kunst**

B 17

A

Nationale und internationale Positionen zeitgenössischer Kunst  
*National and international contemporary art*

**Dorthea Weise, Sonja Tienes, Franke, Diana Achtzig, u.a.**

► 10. Dezember 2010–8. Januar 2011

**Matthias Merdan, Florian Froehlich, Mathias Melcher, u.a.**

Kalter Schauer

► 15. Januar–5. Februar

Brunnenstraße 150, 10115 Mitte

T: 0178 4482997 | ☎ Fr + Sa 15–20

diana@dianaachtzig.de | www.dianaachtzig.de

**Akademie der Künste**

G 9

**Die Akademie der Künste am Hanseatenweg**

Einblicke in die Geschichte einer Institution und eines Hauses. Dokumentation

*Insight into the history of an institution. Documentation.*

► 8. Mai–30. Dezember

**15 Jahre Villa Aurora. Transatlantische Impulse**

► 4. Dezember–2010–2. Januar 2011

Hanseatenweg 10, 10557 Tiergarten

T: 200 57 2000 | F: 200 57 2157 | ☎ Di–So 11–20

info@adk.de | www.adk.de

**Akademie der Künste**

G 14

**Sigmar Polke – Eine Hommage**

Bilanz einer Künstlerfreundschaft Polke / Staeck

*Reflections upon an artist's friendship, Polke / Staeck*

► 14. Januar–13. März

Pariser Platz 4, 10117 Mitte

T: 200 57-1000, F: 200 57-1702 | ☎ Di–So 11–20

info@adk.de | www.adk.de

**Akira Ikeda Gallery/Berlin**

C 19

Vorwiegend Bilder und Skulpturen von Kunst nach 1945

*Primarily paintings and sculptures after 1945***James Brown***Kyoto Drawing*

► 1. Oktober 2010–29. Januar 2011

Schönhauser Allee 176, 10119 Prenzlauer Berg

T: 443 28 510, F: 443 28 511 | ☎ Di–Sa 11–18

berlin@akiraikedagallery.net | www.akiraikedagallery.com

**Die Aktgalerie**

I 26

Künstlerische Aktfotografie, klassisch bis digital. Prints, Postkarten, Bücher

*Artistic nude photography, postcards – from the classical to the digital, books***Gruppenausstellung Group Show**Spiegelungen *Reflections Aktfotografie Nude photography*

► 3. Dezember 2010–2. Januar 2011

Krossener Straße 34, 10245 Friedrichshain

T: 611 39 80, F: 617 54 09 | ☎ Mi + Fr 16–20, Sa + So 14–18

(20.12.–5.1. geschlossen *closed*)

info@die-aktgalerie.de